

Carabus (Parameganebrius) pseudoharmandi Mandl aus dem östlichen Nepal

(Coleoptera, Carabidae)

Von Armin Korell

In den letzten Jahren wurden zahlreiche neue *Meganebrius*-Arten (und eine Unterart) aus Nepal beschrieben, und zwar von C. L. Blumenthal & D. Müting (1977), G. Colas (1961), K. Mandl (1965), (1970), (1974) und P. Morvan (1972). Mandl (1965: 78) lag bei der Beschreibung des *pseudoharmandi* nur ein einzelnes Männchen vor. („Holotypus: 1 ♂ mit folgender Angabe: Taplejung Distr. Damp evergreen oak forest above Sangu. c. 11.300'. Brit. Mus. East Nepal Exp. 1961/62. R. L. Coe Coll. B. M. 1962—177. In der Sammlung des Britischen Museums.“)

Mandl stellte später (1970: 218) *pseudoharmandi* zu den Arten der neuen Sectio *Parameganebrius*. (Im männlichen Geschlecht sind bei den Arten dieser Sectio die Tarsenglieder der Vorderbeine nicht oder kaum verbreitert; der Prosternalfortsatz ist mit vielen, großen Grübchen besetzt und mit roten, dicht stehenden Haaren beborstet.)

Im April 1976 glückte es Dr. Frank Kleinfeld, 8501 Oberasbach, auf einer Forschungsreise nach Ost-Nepal neben zahlreichen anderen Coleopteren auch eine *Carabus*-Art zu fangen. Die erbeuteten Exemplare (4 Männchen, 2 Weibchen) stellten sich als *pseudoharmandi* heraus. Fundort: Taplejung Distrikt, Paß über den Milke Danda, alt. 3070 m, auf einer Bergwiese unter Steinen und zwischen Graswurzeln, zusammen mit zahlreichen *Opisthius indicus* Chd. und anderen *Carabidae*, deren Bearbeitung noch nicht abgeschlossen ist. In der Umgebung des Biotops finden sich Monokulturen lichter Wälder von *Rhododendron arboreum*. 21. IV. 1976. Je 3 Exemplare in coll. Kleinfeld und coll. Korell.

Die erstmals erbeuteten Weibchen werden nachfolgend beschrieben. Außerdem werden charakteristische Merkmale der Männchen untersucht.

1. Beschreibung der Weibchen

Erstes Exemplar. Long.: 22,8 mm

Gestalt langoval, stark gewölbt, etwas größer als die Männchen und weniger zierlich. Kopf deutlich gerunzelt punktiert, auf der Scheibe nur wenige Runzeln, Stirnfurchen seicht, den vorderen Augenrand erreichend. Kinnzahn spitz-dreieckig, kürzer als die Seitenloben. Vorletztes Glied der Lippentaster bisetos. Letztes Glied der Kiefertaster schwach beilförmig erweitert. Halsschild etwas breiter als lang

(Breite 5,5 mm, Länge 4,5 mm), die Seiten zur Basis sehr deutlich herzförmig verengt, sehr schmal abgesetzt, deutlich aufgebogen. Seitenrand stark gewulstet. Basalgruben breit und tief. Mittelfurche in der ganzen Länge scharf eingeschnitten. Die ganze Scheibe stark gerunzelt punktiert. Hinterecken spitz-dreieckig, die Basis deutlich überragend und abwärts gebogen, an der Spitze verrundet. Flügeldecken nach hinten etwas verbreitert, die breiteste Stelle knapp hinter der Mitte. Seitenrand vorn schmal, in der Mitte deutlich breiter abgesetzt und schmal aufgebogen. Schultern sehr deutlich hervortretend. Primärintervalle in kürzere und längere schmale Kettenglieder zerlegt, die Punktgruben deutlich, aber nicht tief eingestochen. Sekundärintervalle weniger erhaben, schmaler, teils glatt, teils gekerbt, teils in kurze Stückchen zerlegt. Tertiärintervalle noch weniger erhaben, noch schmaler, durchgehend in kurze Teilstückchen zerlegt. Quaternäre Körnchenreihen ziemlich regelmäßig ausgebildet. Oberseite glänzend. Flügeldecken dunkelbraun-schwärzlich, Kopf und Halsschild schwarz. Taster, 5.—11. Fühlerglied und einige Tarsenglieder braunrötlich. Unterseite: Ventralfurchen scharf eingeschnitten. Episternen des Metathorax etwas länger als breit.

Zweites Exemplar. Long.: 21,0 mm

Scheibe des Kopfes stärker gerunzelt; die Halsschildseiten schwächer herzförmig, die Spitzen der Hinterecken etwas stärker verrundet; die Schultern weniger hervortretend, die Sekundärintervalle durchgehend gekerbt oder zerlegt. Auch die Flügeldecken glänzend schwarz.



Carabus (Parameganebrius) pseudoharmandi Mandl ♂
Länge 21,8 mm; Foto: Rainer Heß, Würzburg

2. Bemerkungen zu den Männchen

Vier Exemplare, Long.: 20,2 mm, 20,8 mm, 21,8 mm, 21,8 mm. Bei einem Stück ist die Mittelfurche des Halsschildes nach innen deutlich verkürzt. Alle Tiere sind einheitlich glänzend schwarz, die Taster, das 5.—11. Fühlerglied und einige Tarsenglieder braunrötlich gefärbt.

Abdominalporen vervielfacht. Prosternalfortsatz wie eingangs erwähnt. Tarsenglieder der Vorderbeine nur minimal verbreitert. Endglied der Kiefertaster stärker beilförmig. Penis mäßig breit, vor dem Endstück leicht verdickt, zur Spitze stark verjüngt und leicht nach vorn gebogen, schließlich abgerundet.

Literatur

- Blumenthal, C. L. & Mütting, D. (1977): Beschreibung einer neuen Subspecies des *Carabus* (*Meganebrius*) *quinlani* Mandl aus dem nördlichen Nepal. — Ent. Zeitschr. 87, (24): 280—281.
- Colas, G. (1961): Deux *Carabes* nouveaux de l'Himalaya. — Rev. Francaise d'Ent. 28 (3).
- Mandl, K. (1965): Neue *Carabus*-(*Meganebrius*-)Arten aus Nepal. *Ergebn. Forsch.-Unternehmen Nepal Himalaya*. — 2: 75—84. Berlin, Heidelberg, New York (Springer).
- — (1970): Weitere neue *Cicindelidae*- und *Carabinae*-Formen aus Nepal. — Ent. Arb. Mus. Frey, 21: 204—224.
- — (1974): Sieben neue *Carabus*-(*Meganebrius*-)Arten aus Nepal. — Ent. Blätter, 70 (3): 171—189.
- Morvan, P. (1972): *Carabiques nouveaux du Népal*. — Ann. Soc. ent. France (N. S.), 8 (4): 983—988.

Anschrift des Verfassers:

Armin Korell, Bühlchenweg 3, 3500 Kassel-Nordshausen